

Rede von Peng Pan
Vorstand der German Brokers AG
zur
Ordentlichen Hauptversammlung
am 15. Januar 2016
in Frankfurt am Main

- Es gilt das gesprochene Wort -

Begrüßung und Einleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Gäste,

kraft meines Amtes als Vorstandsvorsitzende möchte ich Sie im Namen der German Brokers AG recht herzlich zur Hauptversammlung begrüßen. Ich freue mich sehr über Ihr Kommen und Ihr damit verbundenes Interesse an unserer Aktiengesellschaft.

Für mich persönlich ist es die erste Hauptversammlung als Vorstand der GBAG. Daher möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen.

Mein Name ist Peng Pan und ich wurde 1979 in China geboren. Im Jahr 2004 habe ich mein Betriebswirtschaftsstudium zur Diplom-Kauffrau an der Universität Dortmund erfolgreich abgeschlossen. Von 2005 bis 2007 war ich für das Chinageschäft der Generali Employee Benefits GmbH in Frankfurt am Main, einer Gesellschaft des italienischen Versicherungskonzerns Generali, verantwortlich. Danach, von 2008 bis 2011, war ich für das China Desk des Frankfurter Bankhauses Sal. Oppenheim

zuständig. Seit 2012 bin ich beim Sino-German Ecopark in Qingdao tätig. Zurzeit bin ich dort Geschäftsführerin der Qingdao Sino-German Consulting Co., Ltd. und unterstütze darüberhinaus das Management der Sino-German United Group Co., Ltd.

1. Vorstellung der GBAG

1.1. Status quo German Brokers AG

Der Grund weshalb wir heute hier sind, ist unser gemeinsames Interesse an der Zukunft der German Brokers AG. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen keine operative Tätigkeit ausgeübt und daher keine positiven Ergebnisse erzielen können. Dies wollen wir nun mit einer neuen Hauptaktionärin und einem neuen Geschäftsmodell ändern.

Im Laufe meiner Präsentation werde ich Ihnen zunächst die Ist-Situation der GBAG darstellen; danach werde ich auf das Geschäftsmodell und die Zukunftsperspektiven der Gesellschaft eingehen und Ihnen schließlich die nach der Hauptversammlung geplanten Schritte vorstellen.

Die Sino-German Ecopark Handels- und Beratungs GmbH, die ich im Folgenden als SGE bezeichnen werde, hat im Mai vergangenen Jahres eine Minderheitsbeteiligung von 28,16 % der Aktien an der German Brokers AG erworben. Gleichzeitig erwarb die SGE eine schuldrechtliche Kaufoption für ein weiteres Aktienpaket von über 19,23 %. Diese Option hat die SGE im August 2015 fristgerecht ausgeübt.

Bereits davor hatte die SGE ein freiwilliges Übernahmeangebot an die Aktionäre der GBAG zum Erwerb weiterer Aktien der GBAG veröffentlicht. Im Zuge dieses Übernahmeangebots erhielt die SGE im Oktober 2015 einen weiteren Anteil von 6,4 % des Grundkapitals an der GBAG. In der Summe kommt die SGE damit auf einen Aktienbesitz von 53,8 % des Grundkapitals der GBAG.

Mit dem Einstieg von SGE hat die jahrelange und bis dahin vergebliche Suche nach einem Investor für GBAG ein erfolgreiches Ende gefunden.

1.2. Sino-German Ecopark Qingdao

Den meisten von Ihnen ist das Projekt des Sino-German Ecopark im chinesischen Qingdao sicher noch unbekannt. Deshalb möchte ich es Ihnen etwas genauer vorstellen, bevor ich darauf eingehe, was dieses Projekt mit der Zukunft der GBAG zu tun hat.

Der Sino-German Ecopark ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen den Regierungen Deutschlands und Chinas. In Anwesenheit beider Regierungschefs wurde im Juli 2010 ein Memorandum of Understanding, also eine Übereinkunft über die gemeinsame Unterstützung zur Errichtung eines Deutsch-Chinesischen Ökoparks unterschrieben, und zwar zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Handelsministerium der Volksrepublik China. Es wurde beschlossen, einen ökologischen Gewerbepark in Qingdao zu errichten. Dieser Gewerbepark hat zurzeit eine Fläche von ca. 11,6 Quadratkilometern und soll ein Vorbild für eine nachhaltige Entwicklung und Planung nicht nur in China sein.

Die Stadt Qingdao hat mehr als 9 Millionen Einwohner und liegt an der chinesischen Ostküste, wie Sie auf der Landkarte auf dem Präsentationschart sehen können. Die Beziehungen der Stadt zu Deutschland reichen weit in die Vergangenheit zurück. So war Qingdao Anfang des 20. Jahrhunderts eine deutsche Kolonie.

Vor dem Hintergrund dieser langjährigen Beziehungen ist es nicht weiter verwunderlich, dass es auch heute noch intensive deutsch-chinesische Projekte wie den Sino-German Ecopark gibt. Ziel des Ökoparks ist es, innerhalb von 10 Jahren ein komplettes Viertel zu errichten, das Platz für Gewerbe und Industrie bietet, aber auch als Wohngebiet dienen soll. Das Projekt soll zum Markenzeichen einer neuen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten chinesischen Wirtschaftsstrategie werden und gleichzeitig ein Beitrag zu einer prosperierenden Zukunft beider Länder sein.

Schon jetzt hat der Ökopark das Interesse zahlreicher deutscher Unternehmen

geweckt. So haben sich bereits führende deutsche Mittelständler im Sino-German Ecopark angesiedelt oder planen, dies in naher Zukunft zu tun. Als Beispiele kann ich Ihnen die Hotelgruppe „Steigenberger“, die Firma Siempelkamp, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig ist, das traditionelle Familienunternehmen „Blüthner“, das Pianos herstellt, sowie das Architekturbüro „Rongen Architekten Davignon“, einen führenden Planer von Passivhäusern, nennen. Verhandlungen mit weiteren deutschen Unternehmen sind in vollem Gange.

Damit Sie sich selbst ein Bild von dem Sino-German Ecopark machen können, haben wir einen kurzen Filmbeitrag vorbereitet, den wir Ihnen gerne zeigen wollen.

Wie Sie anhand des Filmbeitrags gesehen haben, ist der Sino-German Ecopark ein Projekt, das sich an internationalen Standards orientiert und gleichzeitig lokale Vorteile in sich vereint.

1.3. Sino-German United Group Co., Ltd. und Sino-German Ecopark Handels- und Beratungsgesellschaft mbH

Nachdem Sie jetzt einen Überblick über das Projekt Sino-German Ecopark erhalten haben, komme ich nun auf die Sino-German United Group Co., Ltd., den Betreiber des Ökoparks, und auf deren 100% deutsche Tochtergesellschaft, die Sino-German Ecopark Handels- und Beratungs GmbH (SGE) - die neue Hauptaktionärin der GBAG-, zu sprechen.

Die Sino-German United Group Co., Ltd. ist ein im November 2011 gegründetes chinesisches Staatsunternehmen mit Hauptsitz in Qingdao. Die Tätigkeiten der Gesellschaft umfassen unter anderem den Ausbau der Infrastruktur, die Erschließung neuer Grundstücke und Bauflächen, den Aufbau von Fabriken und die Verwaltung des Ökoparks. Darüber hinaus widmet sie sich dem internationalen Handel und trägt zur Vertiefung der Kooperationen mit Deutschland bei.

Die Sino-German United Group Co., Ltd. ist die Muttergesellschaft unserer Hauptaktionärin SGE, die ihren Sitz in München hat. Sie nimmt vor allem strategische Marketing-Aufgaben für den Sino-German Ecopark wahr, um den Ökopark mit seinen Investitionsvorteilen innerhalb Deutschlands bekannt zu machen und zu etablieren.

1.4. Vorteile der Zusammenarbeit zwischen GBAG und SGE

Meine heutige Präsentation soll Ihnen zeigen, dass alle Beteiligten und insbesondere auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, vom Einstieg der SGE bei GBAG profitieren.

Für GBAG ist die Beteiligung der SGE ein Gewinn, da so der lange erfolglos gesuchte Investor gefunden wurde, mit dem die Gesellschaft die wirtschaftliche Neugründung wagen und eine neue operative Tätigkeit starten kann.

Für die SGE ist der Erwerb der Aktienmehrheit an GBAG ebenfalls ein Gewinn, da die maßgebliche Beteiligung an einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft für die Sino-German Ecopark Gruppe einen erheblichen Prestigegewinn innerhalb Chinas bedeutet und somit neue Geschäftschancen eröffnet. Über bereits gewährte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 200.000 Euro hinaus will SGE im Rahmen der heute zu beschließenden Kapitalmaßnahmen umfassend in die GBAG investieren.

Wir sind überzeugt davon, dass dieser Schritt und die damit verbundene Wiederbelebung der operativen Geschäftstätigkeit der GBAG sich in Zukunft auch als Gewinn für alle Aktionäre des Unternehmens erweisen werden. Wir ermutigen daher alle Aktionäre ausdrücklich, uns bei der Weiterentwicklung des Unternehmens auf dem Weg zu einem mittel- bis langfristig profitablen Wachstum zu unterstützen, ihre Bezugsrechte auszuüben und den Beschlussvorschlägen der Verwaltung auf dieser Hauptversammlung zuzustimmen.

2. Geschäftsmodell und Zukunftsaussichten

Damit komme ich zum zweiten Abschnitt meines Vortrages, nämlich dem Geschäftsmodell und den Zukunftsperspektiven der GBAG.

2.1. Firmenhistorie GBAG

Bevor ich auf die Zukunft der GBAG eingehe, möchte ich kurz auf die Vergangenheit der Gesellschaft zurückblicken. Das Unternehmen wurde Anfang 1999 gegründet und war unter anderem in der Anlagevermittlung, der Finanzportfolioverwaltung und dem Eigenhandel operativ tätig. Nach Jahren mit hohen Verlusten ist die GBAG seit 2006 nicht mehr geschäftlich aktiv und war zeitweise insolvent. Das Unternehmen fährt seitdem Jahr für Jahr Verluste ein.

Die German Brokers Aktie ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wird dort mit einem Kurs von deutlich unter einem Euro gehandelt. Diese seit Jahren stagnierende Entwicklung der GBAG spiegelt sich auch in den Geschäftsberichten der Jahre 2011 bis 2014 wider.

Diese Jahre waren vor allem von der Suche nach einem passenden Investor für die GBAG geprägt. Die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der GBAG hat sich in diesen Jahren kaum verändert: Auf der einen Seite gab es die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung und Aufrechterhaltung der Börsennotierung, auf der anderen Seite die nur minimalen Erträge aufgrund von jährlichen Steuererstattungen. So konnte die Existenz der Gesellschaft nur durch Gesellschafterdarlehen einzelner Aktionäre gesichert werden, wodurch die Verluste stetig angewachsen sind.

Da sich die seinerzeitige Verwaltung vor diesem Hintergrund bemüht hat, die Aufwendungen so gering wie möglich zu halten, hat in den letzten Jahren seit 2013 aus wirtschaftlichen Gründen auch keine Hauptversammlung stattgefunden. Als nicht operative Gesellschaft konnte die GBAG viele Regelungen des Corporate Governance Kodex nicht wie vorgeschrieben erfüllen. Auf diese Abweichungen hat die Verwaltung

in der gemäß § 161 Aktiengesetz im April 2015 abgegebenen Entsprechenserklärung im Einzelnen hingewiesen.

Am 11. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat im Rahmen des Corporate Governance Kodex bereits eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen, welche insbesondere Berichtspflichten des Vorstands festlegt und einen Katalog von Geschäften und Maßnahmen definiert, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

Ich versichere Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass sowohl der Aufsichtsrat als auch ich als Vorstand der GBAG alles tun werden, damit die GBAG künftig schrittweise die Anforderungen des Corporate Governance Kodex erfüllen wird.

2.2. GBAG – Interne Veränderungen

Auch ansonsten wird sich durch den Einstieg von SGE als Investor einiges zum Positiven verändern. Ich möchte nun zu dem für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wohl interessantesten Teil meiner Rede kommen. Was sind unsere Ziele? Was ist unsere Strategie, was unsere Vision? Wie sieht unser künftiges Geschäftsmodell aus?

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung dieser Hauptversammlung und den hier zu beschließenden Kapitalmaßnahmen habe ich als Vorstand der GBAG viele Gespräche mit der Geschäftsführung unserer neuen Hauptaktionärin über die Zukunft der GBAG geführt. Diese Gespräche sind noch nicht abgeschlossen und unsere Pläne müssen in der nahen Zukunft noch weiter konkretisiert und geprüft werden.

Soviel kann ich Ihnen jedoch heute schon sagen: Die SGE als neue Hauptaktionärin und strategischer Partner der GBAG möchte ebenso wie ich als Vorstand der GBAG, dass unser Unternehmen schnell wieder operativ tätig wird. Diesem Ziel wollen wir mit der heutigen Hauptversammlung einen großen Schritt näher kommen.

Als Vorstand habe ich daher mit Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats entschieden, in der Hauptversammlung insbesondere die Änderung des Unternehmensgegenstands sowie des Firmennamens vorzuschlagen.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft wird künftig hauptsächlich im Bereich des Im- und Exports sowie des Warenhandels liegen. Die dafür in Frage kommenden Produkte sind beispielsweise Bier, Nahrungsmittel, mechanische Geräte und Baumaterialien. Weitere Unternehmensgegenstände sind die Organisation von Kongress- und Messeveranstaltungen sowie die Beratung insbesondere deutscher und chinesischer Unternehmen bei Kooperationen, Auslandsinvestitionen und Personalangelegenheiten.

Den vollständigen Wortlaut des entsprechenden Beschlussvorschlags entnehmen Sie bitte der Tagesordnung unter Punkt 8 (e).

Durch die Änderung des Unternehmensgegenstands soll die Gesellschaft für die Zukunft neu strukturiert und der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden. GBAG soll dabei als verlässlicher Partner an der Erfolgsgeschichte des Projekts Sino-German Ecopark partizipieren. Dies soll sich auch in einem neuen Firmennamen widerspiegeln. GBAG soll daher künftig den Namen Sino-German United AG tragen.

2.3. GBAG – Wiederbelebung des operativen Geschäfts

Die GBAG plant die operative Tätigkeit zeitnah zunächst im Bereich des Warenhandels zwischen Deutschland und China wieder aufzunehmen. In einem ersten Schritt soll im Frühjahr 2016 der Handel mit deutschen Waren für den chinesischen Markt beginnen.

Lassen Sie mich dies am Beispiel des geplanten Warenhandels mit deutschen Premium-Biermarken erläutern.

Warum ist gerade deutsches Bier für den chinesischen Markt von besonderem Interesse? Deutsches Bier hat in China eine lange Geschichte. Bereits 1903 wurde die Germania-Brauerei von einem deutschen Geschäftsmann in Qingdao gegründet. Die Brauerei wurde später in „Tsingtao Beer“ umbenannt. Ursprünglich gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot hat sich „Tsingtao Beer“ zu einer weltweit bekannten Premium-Marke entwickelt. Tsingtao Bier mit deutschen Wurzeln beweist, dass deutsches Bier auch in China äußerst beliebt ist und nachgefragt wird. Deshalb haben deutsche Brauereien ein enormes Potenzial, ihre Produkte auf dem großen chinesischen Markt zu verkaufen und sich dort zu etablieren.

GBAG plant in diesem Marktsegment ab 2016 Kooperationen mit deutschen Brauereien zu etablieren und als Vermittler für die deutsche und chinesische Seite aufzutreten. Ziel ist es dabei, Gewinne für unsere Gesellschaft aus den Handelsmargen zu erwirtschaften.

Der Handel mit deutschem Premium-Bier ist allerdings nur ein Beispiel. Es gibt noch unzählige weitere deutsche Produkte mit großem Absatzpotenzial auf dem chinesischen Markt. Exemplarisch seien hier z. B. Wein, Honig oder Küchenutensilien genannt. Wir werden hierfür die jeweilige Marktsituation in China genau analysieren, Trends im Markt identifizieren und je nach Nachfrage definierter Zielgruppen entscheiden, welche Produkte wir mit welchen Kooperationspartnern in Zukunft nach China liefern.

2.4. Aktuelle Marktsituation

Chinas Wirtschaft konnte in den vergangenen drei Dekaden einen wahren Boom verzeichnen. Im Jahr 2015 hat sie nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds IWF trotz einer Verlangsamung des Aufwärtstrends erneut ein im Vergleich zu anderen Weltregionen dynamisches Wachstum von plus 6,8 % erreicht. Die aktuellen Diskussionen und Kursschwankungen an den chinesischen Börsen

stufen wir als nicht dauerhaft ein . Das Land ist einer der wichtigsten Handelspartner für den Export von Qualitätsprodukten „Made in Germany“. Die Volksrepublik China ist mit mehr als 1,3 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Welt und gilt dank eines stark wachsenden Lebensstandards als wichtigster Konsumgütermarkt der Zukunft. Damit bieten sich auch für unsere Gesellschaft enorme Absatzchancen.

Schauen wir uns kurz ein paar Kennzahlen zum Handel zwischen Deutschland und China an: Im Jahr 2014 betragen die deutschen Ausfuhren nach China rund 74 Milliarden Euro, was einem Plus von 11 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die deutschen Einfuhren aus China lagen im gleichen Jahr bei über 79 Milliarden Euro – ein Plus von mehr als 6 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Handelsvolumen von über 150 Milliarden Euro im Jahr 2014 ist Deutschland damit mit Abstand Chinas größter Handelspartner in Europa und steht in der weltweiten Rangfolge auf Platz sechs. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Asien und drittwichtigster Handelspartner weltweit.

Der deutsch-chinesische Handel hat unverändert eine starke Zukunftsperspektive. Wir sind überzeugt, dass sich hieraus ein erfolgversprechendes Geschäftsmodell für die GBAG ableiten lässt, in dem das Unternehmen besonders von den Erfahrungen der chinesischen Sino-German Ecopark Gruppe profitiert.

2.5. Mögliche zukünftige Aktivitäten

Neben dem deutsch-chinesischen Handel soll GBAG in Zukunft weitere interessante Geschäftsfelder erschließen. Wir denken in diesem Zusammenhang zum Beispiel an die Unternehmensberatung.

Die GBAG soll dabei chinesische Unternehmen, die den Markteintritt nach Deutschland planen oder dorthin investieren wollen, beratend unterstützen und umgekehrt auch deutsche Firmen auf dem Weg nach China begleiten. Diese Tätigkeit

bietet zusätzliches Wachstumspotenzial für die GBAG.

3. Notwendige Schritte für eine erfolgreiche Zukunft der GBAG

Lassen Sie uns damit zum letzten Teil meiner Präsentation kommen, den nächsten Schritten und dem Ausblick.

3.1. Umsetzung der Kapitalmaßnahmen

Wie eingangs erwähnt, ist die German Brokers AG derzeit nicht operativ tätig. Deshalb ist es unser erstes Ziel, die Gesellschaft zu Beginn dieses Jahres mit finanzieller Unterstützung durch unsere Hauptaktionärin SGE mit ausreichend Kapital auszustatten und es so zu ermöglichen, dass GBAG bereits in diesem Geschäftsjahr erste Umsätze generiert. Das bereitgestellte Kapital soll vor allem für die Anbahnung und Vermarktung der geplanten Handelsaktivitäten verwendet werden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Hauptversammlung den vorgeschlagenen Kapitalmaßnahmen als Ganzes zustimmt.

Wie Sie der Tagesordnung unter Punkt 8 (a) und (b) entnehmen können, soll das Grundkapital der Gesellschaft zunächst durch Einziehung von zwei Aktien und eine anschließende vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 10:1 auf 304.488,00 EUR reduziert werden. So können Wertminderungen ausgeglichen und sonstige Verluste der Gesellschaft gedeckt werden. Die Kapitalherabsetzung ist dabei integraler Bestandteil des beabsichtigten Kapitalschnitts zur finanziellen Gesundung der Gesellschaft.

Bei der Gesellschaft ist, wie sich insbesondere aus dem jüngsten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ergibt, ein vollständiger Verlust des Grundkapitals eingetreten. Mit dem Kapitalschnitt ist eine wirtschaftliche Neugründung der Gesellschaft verbunden. Im Rahmen der wirtschaftlichen Neugründung ist es nötig, diese Verluste auszugleichen. Dies soll dadurch erfolgen, dass zum einen die aufgelaufenen Verluste durch die beabsichtigte Kapitalherabsetzung in Höhe von 2.740.392,00 EUR in dieser

Höhe ausgeglichen werden. Zum anderen wird das herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von SGE aufgefüllt und die aktuell bestehende Unterbilanz beseitigt. Hierzu leistet SGE eine Bareinlage an GBAG, deren genaue Höhe auf Grundlage einer Zwischenbilanz unmittelbar nach Durchführung der Herabsetzung ermittelt wird.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bitte beachten Sie, dass SGE dies zum Nutzen aller Aktionäre tun wird. Obwohl die SGE derzeit lediglich 53,8 % am Grundkapital der GBAG hält, wird die SGE den kompletten Betrag zahlen, der für die Beseitigung der Unterbilanz und die Auffüllung des herabgesetzten Grundkapitals erforderlich ist. Dies zeigt, dass unsere Hauptaktionärin die Zukunft unserer Gesellschaft konsequent nach vorne treiben will.

Das herabgesetzte, aber voll eingezahlte Grundkapital wird sodann gegen Bareinlage unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts erhöht. Bei der Kapitalerhöhung steht allen Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht zu, so dass jeder Aktionär eine Verwässerung seines Anteils verhindern kann. Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Mehrheitsaktionärin die alleinige finanzielle Last der wirtschaftlichen Neugründung trägt. Denn das durch die Kapitalerhöhung generierte Kapital wird nicht zur Deckung etwaiger Verluste verwendet. Die SGE wird das Bezugsrecht ausüben und der Gesellschaft das für den Start der operativen Tätigkeit erforderliche weitere Kapital zur Verfügung stellen. Als Vorstand der GBAG würde ich mich freuen, wenn möglichst viele Aktionäre der Gesellschaft dadurch ihr Vertrauen aussprechen, dass sie sich an diesem Investment beteiligen und ebenfalls ihr Bezugsrecht ausüben.

Diese Kapitalmaßnahmen sollen es der GBAG ermöglichen, noch in diesem Jahr mit dem operativen Geschäft zu starten. In unserem vorläufigen Geschäftsplan für 2016 rechnet die Gesellschaft aus heutiger Sicht mit Umsätzen von rund 900.000 Euro. Angesichts der notwendigen Anlaufkosten ist für dieses Geschäftsjahr allerdings noch kein Gewinn zu erwarten. Unsere Planungen sehen für 2016 vielmehr noch einen

kleinen Verlust vor. Wir streben aber bei erfolgreicher Umsetzung der von mir skizzierten Aufnahme der Handelsgeschäfte bereits im Jahr 2017 erstmals Gewinne an.

3.2. Hier kommen Sie ins Spiel

Wir wollen die German Brokers AG langfristig wieder zu einem nachhaltig profitablen Unternehmen machen. Das geht selbstverständlich nicht von heute auf morgen. Sie können aber sicher sein, dass wir alles dafür tun werden, um unsere Gesellschaft wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Davon werden wir alle profitieren. Hier kommen auch Sie ins Spiel. Wir benötigen Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ohne entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse sind die vorgeschlagenen und für den Start des neuen operativen Geschäfts der GBAG erforderlichen Kapitalmaßnahmen nicht möglich. Wir bitten Sie daher, für die vorgeschlagenen Maßnahmen zu stimmen – und zwar unabhängig davon, ob Sie sich an der Kapitalerhöhung durch Ausübung Ihres Bezugsrechts beteiligen wollen oder nicht.

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Fragen.